



Foto: Mini-Salzburg

Kinder an die Macht!

In den Sommerferien des kommenden Jahres wird in Saarbrücken zum ersten Mal das Projekt *minisaarland* durchgeführt. Vom 30. Juni bis 18. Juli verwandelt sich eine Halle der Saarmesse in eine Kinderstadt. Dort können die jungen Besucher in den verschiedensten Berufen arbeiten, an einer Kinder-Uni studieren und all das ausprobieren, was im wirklichen Leben den "Großen" vorbehalten bleibt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Fragt man kleine Kinder: "Was willst du denn mal werden, wenn du groß bist?", sind die Antworten sich meist sehr ähnlich. Von Feuerwehrmännern, Polizisten und Prinzessinnen ist da meist die Rede. Von Mediatoren, Mechanikern und Verpackungsmittelherstellern eher weniger. Solche und ähnliche Berufe sind ihnen meist unbekannt.

Das könnte sich bald ändern. Denn das Projekt *minisaarland*, das im Sommer 2008 auf dem Saarbrücker Messegelände startet, will Kindern im Alter von 8 bis 15 Jahren in einer fiktiven Stadt einen Einblick in die verschiedensten Berufssparten gewähren.

Konkret sieht das dann folgendermaßen aus: In einer Messehalle auf dem Saarbrücker Messegelände fügen sich viele kleine Häuser zu einem stadtähnlichen Gebilde zusammen. In jedem dieser Häuser befindet sich ein Betrieb. Ob Beautysalon, Metzgerei oder Restaurant - in der „ministadt“ fehlt es an nichts.

Auf die Kinder warten über 200 Arbeitsplätze. Ihr erster Gang führt die Kinder zum Einwohnermeldeamt. Hier melden sie sich an und bekommen einen Pass. Mit diesem Pass gehen sie zum Arbeitsamt, wo ihnen eine Arbeit zugeteilt wird. Gefällt ihnen der Beruf nicht, können

sie nach einer Stunde in einen anderen wechseln. In der Kinderstadt gibt es auch ein Rathaus mit einem Kinderbürgermeister, den die jungen Besucher selbst wählen. Außerdem warten in der "Universität" Mitarbeiter der ansässigen Hochschulen darauf, die jungen Gelegenheitsstudenten in einem Wissensgebiet ihrer Wahl zu betreuen. Vorort halten sich erwachsene Betreuer im Hintergrund. Sie greifen nicht aktiv in das Städtetreiben ein, sondern dienen den Kindern bei Bedarf zur Orientierung.

Vorbildprojekt "Mini-München"

In München gibt es dieses Kinderferienprojekt bereits seit 26 Jahren. Alle zwei Jahre veranstaltet der dortige Kulturverein "Kulturspektrum" das "Mini-München"-Spektakel. Die Geschäftsführerin des Fördervereins "mini-saarland e.V.", Eva Reinhards, lebte vor ihrem Umzug in das Saarland viele Jahre in der bayrischen Hauptstadt. Ihr Sohn war regelmäßiger "Bewohner" von "Mini-München". So kam Frau Reinhards auf die Idee, in Anlehnung an "Mini-München" auch im Saarland etwas ähnliches ins Leben zu rufen.

Die grobe Planung begann bereits im Oktober vergangenen Jahres. Im Januar diesen Jahres wurde das Projekt Wirtschaftsminister Dr. Georgi vorgestellt, der sich entschloss, *minisaarland* zu unterstützen.

Werbung, Werbung, Werbung...

Jetzt laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Zunächst einmal muss das Projekt vorgestellt und erklärt werden. Auf der Familienmesse "Welt der Familie" vom 15. bis 23. September

